

30.10.1994
KLEINE

Endlos lange Kolonnen wälzten sich zur Show

Alle wollten zum Flugtag in Graz-Thalerhof. Tausende Autos steckten im „Megastau“. Äcker, Felder und Wiesen wurden zu Parkplätzen.

■ VON HANNES GAISCH

„Über den Wolken, da muß die Freiheit wohl grenzenlos sein . . .“ Der Song von Reinhard Mey hätte gut dazugepaßt.

Während oben Harrier, Tornado, F 16, Draken (und wie sie alle heißen) durch die Luft wirbelten, nach allen Richtungen sensationelle Formationen flogen, standen unten Mercedes, Golf, Fiat, Mitsubishi (und wie sie alle heißen) Stoßstange an Stoßstange.

Zeugen und Betroffene nannten es übereinstimmend einen „Megastau“. Das erwartete Verkehrschaos rund um den Flughafen Graz-Thalerhof trat gestern um 9.45 Uhr ein, mehr als zwei

Stunden vor dem Beginn der Flugshow, und begann sich gegen 13.30 Uhr wieder aufzulösen. Damit war allerdings erst die Anreise bewältigt. In der Zwischenzeit gab sich ein Gendarm optimistisch: „Die Rückreise verläuft meist weniger chaotisch.“

Die Zuschauer kamen von allen Seiten. Auf den Autobahnen bildeten sich kilometerlange Kolonnen, vor allem beim Übergang von der dreispurigen Süd auf die zweispurige Pyhrn. Ein Gendarm kritisch: „Leider benutzten auch viele Grazer die Autobahn.“ Das führte dazu, daß die Abfahrten Schachenwald und Unterpremstätten heillos verstopft waren.

Erstaunlich, was gestern alles zu Parkplätzen umfunktioniert wurde: Äcker, Wiesen, Felder. Schade, daß nicht mehr Menschen in den Zug stiegen. Vom Grazer Hauptbahnhof zum Beispiel wären es acht Fahrminuten (ab Puntigam vier Minuten) und anschließend zehn Gehminuten gewesen — ohne Stau.

Bei der Gendarmerie waren alle verfügbaren Kräfte im Einsatz. Es kam zu keinen Unfällen. Noch jemand war gestern für alle Fälle gerüstet: Das Rote Kreuz stand mit 160 Mitarbeitern und 30 Fahrzeugen am Platz. Im Hangar war ein Notspital eingerichtet, alle Kliniken hatten erhöhte Einsatzbereitschaft.